

Coronavirus-Krankheit-2019 (COVID-19)

Situationsbericht zur epidemiologischen Lage in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein - Woche 53 (28.12.2020-03.01.2021)

Aufgrund der aktuellen Entwicklung kann sich die Lage rasch ändern. Dieser Bericht liefert Angaben zur Entwicklung der COVID-19-Epidemie in der Schweiz seit Beginn der Epidemie. Die Zahlen der letzten dargestellten Wochen sind aufgrund des Zeitbedarfs für Meldungen noch nicht vollständig. Die Zahlen zur allerneuesten Entwicklung finden sich im Tagesbericht. Die methodischen Hinweise werden in Fussnoten zu den Abbildungen und am Ende des Dokuments im Abschnitt zu Methoden und Datenquellen gegeben.

Stand: 06.01.2021
Zeit: 8:00

	Insgesamt		Woche 52		Woche 53	
	Anzahl	Pro 100 000 Einwohner	Anzahl	Pro 100 000 Einwohner	Anzahl	Pro 100 000 Einwohner
Fälle¹						
Fürstentum Liechtenstein	2362	6096.0	266	686.5	186	480.0
Schweiz	468 427	5443.0	23 931	278.1	23 302	270.8
Total	470 789	5445.9	24 197	279.9	23 488	271.7
Hospitalisationen¹						
Fürstentum Liechtenstein	120	309.7	13	33.6	4	10.3
Schweiz	19 684	228.7	970	11.3	820	9.5
Total	19 804	229.1	983	11.4	824	9.5
Todesfälle¹						
Fürstentum Liechtenstein	34	87.7	7	18.1	2	5.2
Schweiz	7400	86.0	536	6.2	425	4.9
Total	7434	86.0	543	6.3	427	4.9
Durchgeführte Tests						
PCR	3 386 815	39 177.6	140 388	1624.0	103 661	1199.1
Antigen-Schnelltests	379 161	4386.0	66 137	765.1	46 042	532.6
Total	3 765 976	43 563.6	206 525	2389.0	149 703	1731.7
Anteil positiver Tests²						
PCR (%)	13.3		13.9		17.6	
Antigen-Schnelltest (%)	13.8		10.0		14.9	

Tabelle 1. Laborbestätigte Fälle, Hospitalisationen, Todesfälle und Tests seit Beginn der COVID-19-Epidemie insgesamt und in den letzten zwei Wochen für die Schweiz und das Fürstentum Liechtenstein (FL).

¹ laborbestätigt ² pro Person sind mehrere positive und negative Tests möglich

Zusammenfassung

Bemerkung: Über die Feiertage (Wochen 50-53) zeigte die Bevölkerung ein verändertes Testverhalten, was einen Einfluss auf die Anzahl durchgeführter Test und den Anteil positiver Tests, und somit auch auf die Anzahl gemeldeter Fälle hatte. Ebenfalls sind aufgrund der Feiertage vermehrt Meldeverzögerungen bei den Hospitalisationen und den Todesfällen zu erwarten. Dies erschwert aktuell die Lageeinschätzung.

Fälle: In der Woche 53 wurden insgesamt 23 488 laborbestätigte Fälle gegenüber 24 197 in der Vorwoche verzeichnet. Damit sank die Anzahl der gemeldeten Fälle im Vergleich zur Vorwoche um 2,9 %. Die Inzidenz in den Kantonen und dem FL lag zwischen 150 Fällen pro 100 000 Einwohner und Woche in OW und 456 in TI, sowie 480 im FL.

Hospitalisationen: Für die Woche 53 wurden bisher 824 Hospitalisationen im Zusammenhang mit einer laborbestätigten COVID-19-Erkrankung gemeldet. Aufgrund der Festtage ist für die Wochen 52 und 53 vermehrt mit Nachmeldungen zu rechnen. Die durchschnittliche Zahl der Patienten und Patientinnen mit einer COVID-19-Erkrankung auf einer IPS ist in Woche 53 mit 428 Personen im Vergleich zur Vorwoche leicht gesunken.

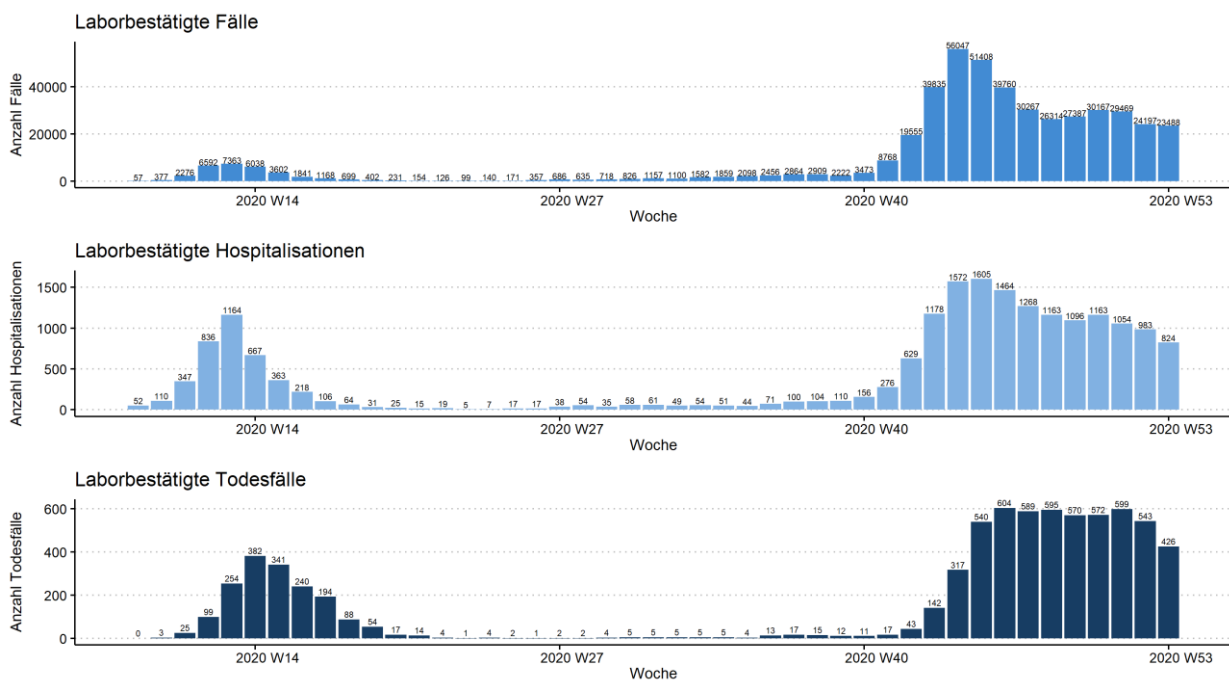
Todesfälle: Für die Woche 53 wurden dem BAG bisher 427 Todesfälle im Zusammenhang mit einer laborbestätigten COVID-19-Erkrankung gemeldet, welche sich auf fast alle Kantone und das Fürstentum

Lichtenstein verteilt. Aufgrund der Festtage ist für die Wochen 52 und 53 vermehrt mit Nachmeldungen zu rechnen. Es bestehen grosse kantonale Unterschiede von 0 bis zu 10,0 Todesfälle pro 100 000 Einwohner. Trotz einiger noch zu erwartenden Nachmeldungen ist in der Woche 53 mit einer Stagnation der Anzahl Todesfälle auf hohem Niveau oder sogar mit einer leichten Abnahme zu rechnen.

Anzahl Tests: In der Woche 53 wurden 149 703 Tests (69 % PCR und 31 % Antigen-Schnelltests) durchgeführt. Im Vergleich zur Vorwoche ist die Anzahl Tests um 27,5 % gesunken. Allerdings wurden sowohl vor als auch über die Weihnachtsfeiertage (Wochen 50-52) sehr viele Tests durchgeführt. Auf die gesamte Schweiz bezogen ist der Anteil positiver Tests (PCR und Antigen-Schnelltest) mit 16,8 % im Vergleich zur Vorwoche (12,6 %) gestiegen. Schweizweit ist der Anteil positiver Tests in Woche 53 bei den PCR Tests auf 17,6 % und bei den Antigen-Schnelltests auf 14,9 % gestiegen.

Contact Tracing: Gemäss Meldungen von 24 Kantonen und dem FL befanden sich am 05.01.2021 insgesamt 25 254 Personen in Isolation und 34 770 in Quarantäne. Zusätzlich waren 5178 Personen in Quarantäne nach Einreise aus einem Land mit erhöhtem Ansteckungsrisiko.

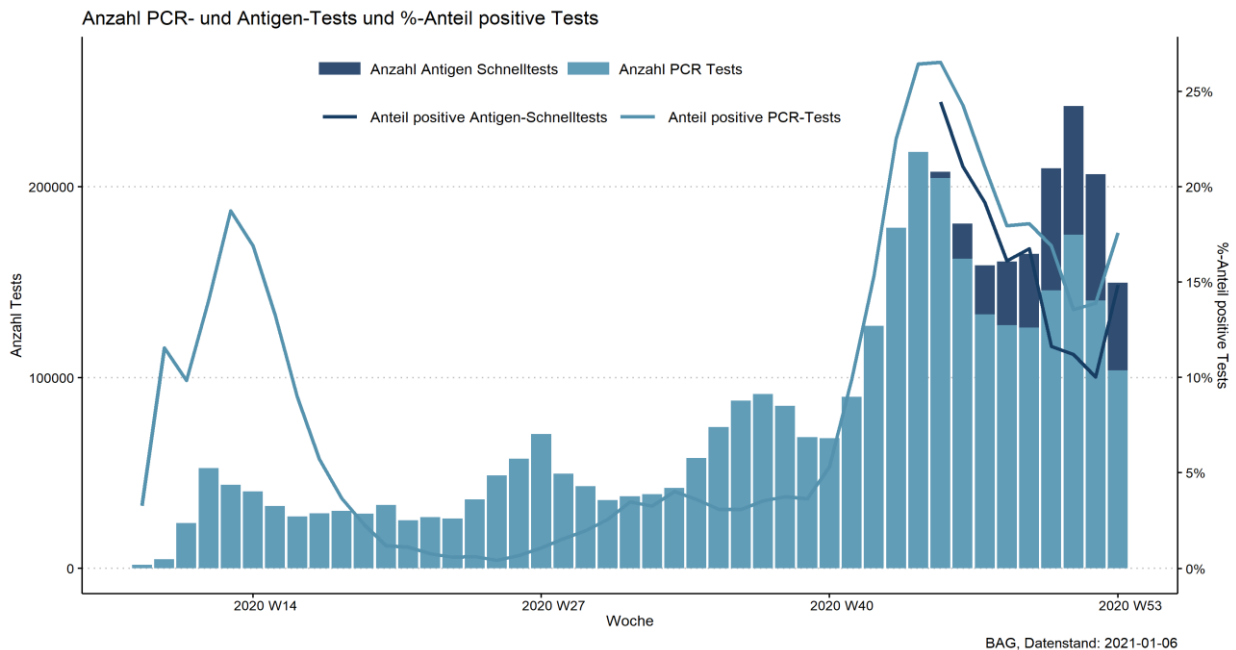
Abbildung 1a. Entwicklung der laborbestätigten Fälle, Hospitalisationen und Todesfälle seit Einführung der Meldepflicht für COVID-19 in der Schweiz und im FL.*



*Die laborbestätigten Fälle werden in der Regel derjenigen Woche zugeordnet, in der die erste Probeentnahme erfolgte. Bei den Hospitalisationen ist das Datum des Spitaleintritts und bei den Todesfällen das Todesdatum massgebend. Deshalb können die unterschiedlichen Zahlen zu einer bestimmten Woche nicht miteinander verrechnet werden, ohne dass dies zu Verzerrungen führt.

Bei der Beurteilung der Entwicklung der Zahlen müssen Meldeverzögerungen, Engpässe der Testkapazität und Verhaltensänderungen berücksichtigt werden.

Abbildung 1b. Anzahl durchgeführter PCR- und Antigen-Schnelltests und jeweiliger Anteil positiver Tests nach Kalenderwoche seit Einführung der Meldepflicht für COVID-19 in der Schweiz und im FL.



Laborbestätigte COVID-19-Fälle in der Schweiz

Schweizweit (inkl. FL) sind die Inzidenzen von der Woche 52 auf Woche 53 mit 2,9 % weniger Fällen, ähnlich hoch geblieben. Zu beachten ist, dass sich aufgrund der Festtage das Testverhalten in der Bevölkerung geändert hat. Dadurch ist über die Wochen 50-53 eine Schwankung der Anzahl Tests sowie des Anteils positiver Resultate sichtbar. Im Vergleich zur Woche 52 hat die Inzidenz in 9 Kantonen um mehr als 10 % zugenommen. In 11 Kantonen veränderte sich die Inzidenz mit plus-minus 10 % wenig. In 6 Kantonen und dem FL hat die Inzidenz um mehr als 10 % abgenommen. Die Inzidenz lag in den Kantonen zwischen 150 Fällen pro 100 000 Einwohner und Woche in OW und 456 in TI sowie 480 im FL.

Tabelle 2. Laborbestätigte Fälle seit Beginn der COVID-19-Epidemie insgesamt und in den letzten zwei Wochen nach Kanton und dem FL, Anzahl und Inzidenz pro 100 000 Einwohner.

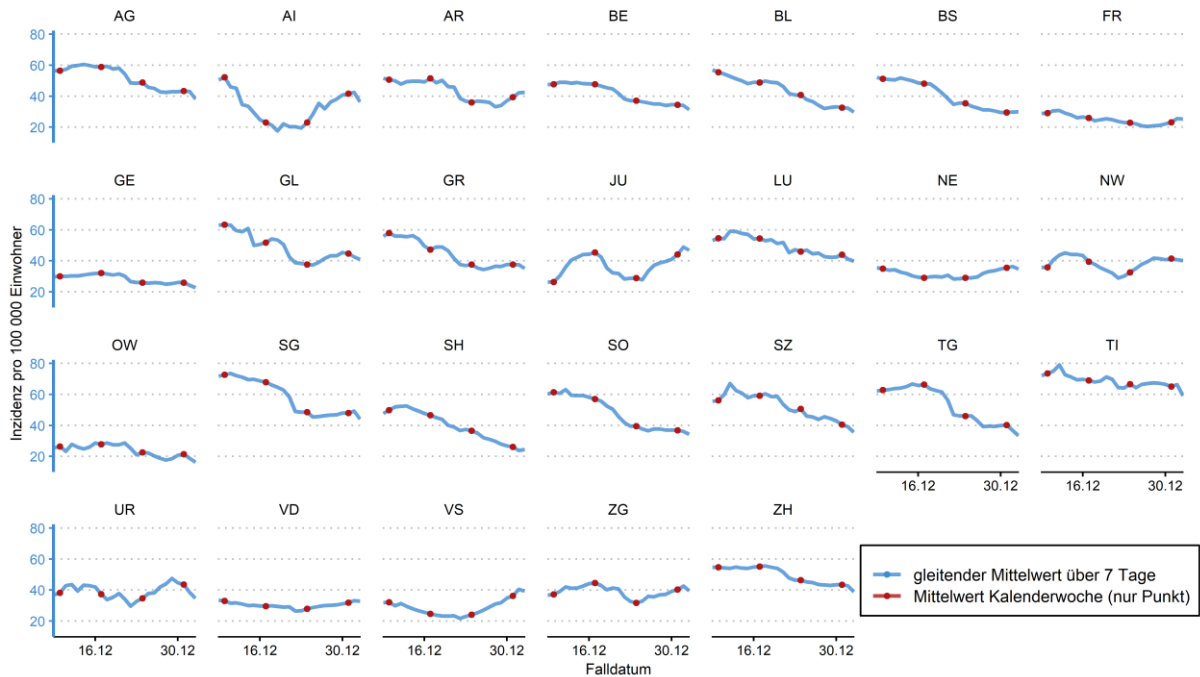
		Anzahl			pro 100 000 Einwohner*		
		Total	Pro Woche		Total	Pro Woche	
			W52	W53		W52	W53
	AG	29982	2344	2078	4371.5	341.8	303.0
	AI	742	26	47	4600.7	161.2	291.4
	AR	2575	140	153	4644.2	252.5	275.9
	BE	44625	2707	2506	4293.0	260.4	241.1
	BL	11465	828	660	3960.7	286.0	228.0
	BS	8782	486	404	4484.2	248.2	206.3
	FR	23795	515	523	7394.7	160.0	162.5
	GE	44475	914	913	8822.2	181.3	181.1
	GL	1691	107	127	4166.1	263.6	312.9
	GR	8661	524	524	4351.8	263.3	263.3
	JU	4839	149	227	6576.2	202.5	308.5
	LU	17768	1330	1272	4300.9	321.9	307.9
	NE	12128	359	438	6871.5	203.4	248.2
	NW	1527	98	125	3544.0	227.4	290.1
	OW	1345	60	57	3546.0	158.2	150.3
	SG	28786	1736	1717	5636.2	339.9	336.2
	SH	3168	211	151	3847.1	256.2	183.4
	SO	11278	763	711	4097.4	277.2	258.3
	SZ	8098	569	455	5046.1	354.6	283.5
	TG	12155	900	788	4348.1	321.9	281.9
	TI	24564	1640	1601	6988.5	466.6	455.5
	UR	1433	89	112	3904.3	242.5	305.2
	VD	58949	1571	1794	7322.0	195.1	222.8
	VS	26459	584	878	7657.6	169.0	254.1
	ZG	5166	283	360	4047.3	221.7	282.0
	ZH	73971	4998	4681	4805.6	324.7	304.1
	FL	2362	266	186	6096.0	686.5	480.0

* Zu den kantonalen Fällen zählen auch Personen ohne ständigen Wohnsitz in den jeweiligen Kantonen.

Geografische Verteilung der laborbestätigten COVID-19-Fälle

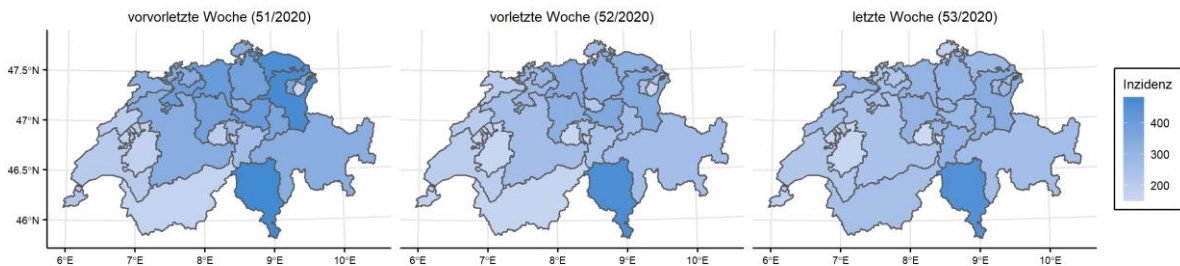
Abbildung 2 zeigt, dass die Entwicklung der täglichen Anzahl laborbestätigter Fälle pro 100 000 Einwohner in den Kantonen unterschiedlich verläuft.

Abbildung 2. Tägliche Anzahl laborbestätigter Fälle pro 100 000 Einwohner pro Kanton für die letzten vier Wochen, dargestellt als gleitender 7-Tages-Durchschnitt. Die roten Punkte zeigen den Tagesmittelwert der letzten vier Kalenderwochen.



BAG, Datenstand: 2021-01-06

Abbildung 3. Karte der wöchentlichen Inzidenz pro 100 000 Einwohner pro Kanton für alle COVID-19 Fälle der letzten drei Wochen in der Schweiz.



BAG, Datenstand: 2021-01-06

Demographische Verteilung der laborbestätigten COVID-19-Fälle

Das Medianalter, anfangs September bei 33, stieg seither kontinuierlich und hat in Woche 53 45 Jahre erreicht. Relativ liegt der Anteil in der Altersklasse der 80-Jährigen und älteren bei 8,4 % aller Fälle, dies gegenüber von nur 0,7 % in Woche 24. Insgesamt waren in Woche 53 zwei Drittel (66,4 %) aller Fälle bei Personen im Alter von 20- bis 59-Jahren aufgetreten.

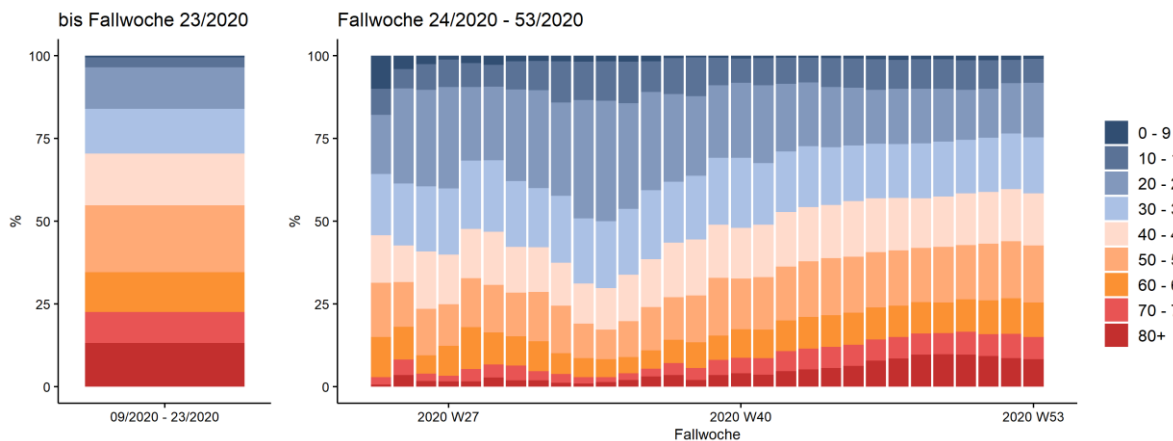
Während der ersten Phase der COVID-19-Epidemie wurden bei den 80-Jährigen und älteren die meisten Fälle beobachtet, überproportional viele im Vergleich zur ihrem Anteil an der Bevölkerung. Fälle bei Kindern und Jugendlichen wurden wenig gemeldet. Dies dürfte mit der damaligen Testempfehlung zusammenhängen. Bis zur Woche 23 lag der Altersmedian der laborbestätigten Fälle bei 52 Jahren.

Tabelle 3. Verteilung der laborbestätigten COVID-19 Fälle nach Geschlecht und Altersklassen während der ersten Phase der Epidemie (oben) und seit der Woche 24 (unten) in der Schweiz und im FL.*

	Anteil Fälle ¹	Medianalter	Meist betroffene Altersklasse	
			Nach Inzidenz ²	Nach Anzahl Fällen
Woche 9 bis 23				
Frauen	54 %	50 Jahre	80+-Jährige	50-59-Jährige
Männer	46 %	54 Jahre	80+-Jährige	50-59-Jährige
Gesamt	100 %	52 Jahre	80+-Jährige	50-59-Jährige
Seit Woche 24				
Frauen	52 %	43 Jahre	20-29-Jährige	20-29-Jährige
Männer	48 %	43 Jahre	20-29-Jährige	20-29-Jährige
Gesamt	100 %	43 Jahre	20-29-Jährige	20-29-Jährige

¹ Fälle ohne Angaben zum Geschlecht sind in dieser Tabelle nicht berücksichtigt ² pro 100 000 Einwohner

Abbildung 4. Zeitliche Entwicklung der Altersverteilung aller laborbestätigten COVID-19-Fälle in der Schweiz und im FL.



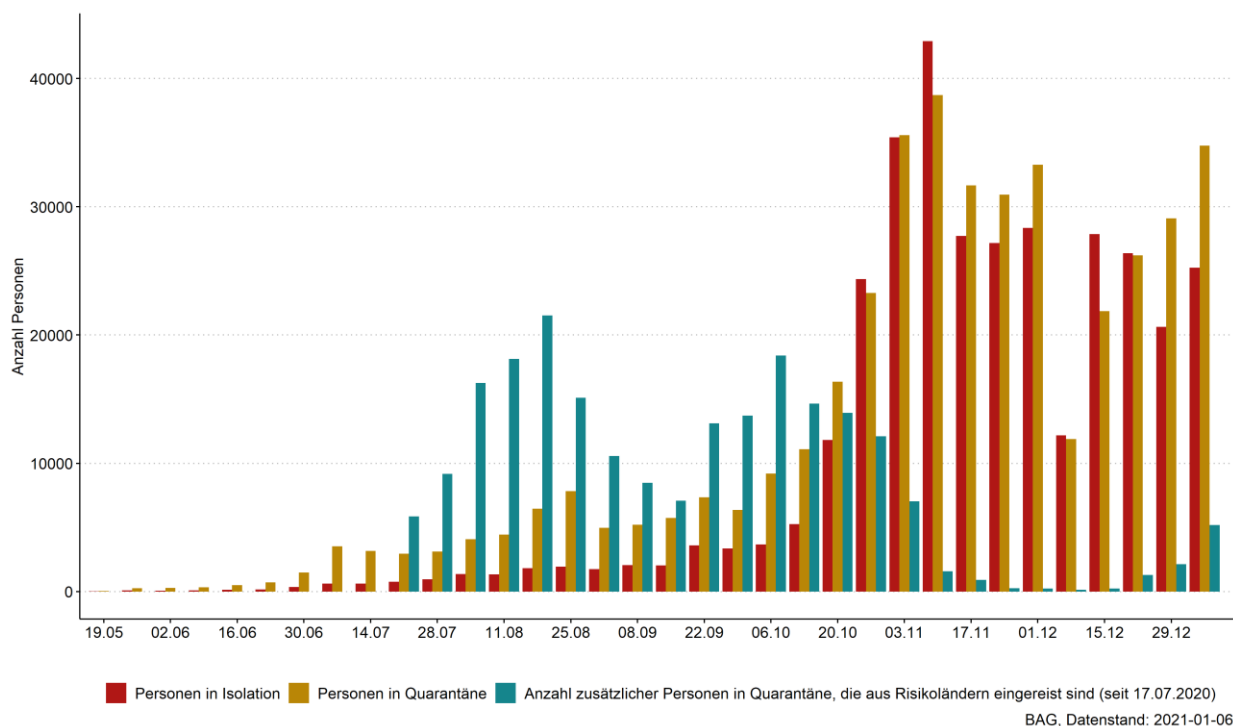
BAG, Datenstand: 2021-01-06

Contact Tracing

Die Kantone melden dem BAG zweimal wöchentlich – dienstags und donnerstags – die Anzahl isolierter COVID-19-Fälle und die Anzahl der Kontakte in Quarantäne. Die Abbildung 5 zeigt die Anzahl Personen, die am jeweiligen Dienstag der betreffenden Woche als in Isolation oder in Quarantäne befindlich gemeldet wurden (Meldungen der Kantone bis Mittwoch 8 Uhr berücksichtigt). Gemäss Meldungen von 24 Kantonen und dem FL befanden sich am 05.01.2021 25 254 Personen in Isolation und 34 770 in Quarantäne. Zusätzlich waren am 5178 Personen in Quarantäne nach Einreise aus einem Land mit erhöhtem Ansteckungsrisiko. Die Anpassung der Definition der Risikoländer am 29.10.2020 hat zu einer starken Abnahme der Personen in Quarantäne nach Einreise geführt.

Um die Übertragung des SARS-CoV-2-Virus, dem Erreger der COVID-19-Erkrankung einzudämmen, ordnen die kantonalen Behörden für Personen, die positiv auf das Virus getestet werden, eine Isolation an. Für alle Personen, die mit einer positiv getesteten Person engen Kontakt hatten, während diese infektiös war, wird eine Quarantäne von 10 Tagen angeordnet.

Abbildung 5. Entwicklung der COVID-19-Fälle in Isolation, Kontakte in Quarantäne sowie Personen in Quarantäne nach Einreise aus einem Risikoland in der Schweiz und im FL.






























Anzahl durchgeführte Tests in der Schweiz und Fürstentum Liechtenstein

In der Woche 53 wurden insgesamt 149 703 Tests (davon 31 % Antigen-Schnelltests) durchgeführt. Dies waren rund 28 % weniger Tests als in der Vorwoche. Allerdings ist zu bemerken, dass über die Wochen 50-52 sehr viele Tests durchgeführt wurden. In der Mehrheit der Kantone (21) und im FL hat die Anzahl Tests in der Woche 53 im Vergleich zur Woche 52 um mindestens 10 % abgenommen. In 4 Kantonen blieb die Zahl der Tests gleich (plus-minus 10 %). In lediglich einem Kanton war die Anzahl Tests um mehr als 10 % gestiegen (JU, +16 %).

In der Woche 53 stieg der Anteil positiver Tests erstmals wieder an, nachdem dieser nach der Spitze in der Woche 44 (Anteil positiver Tests bei 26 %) über die letzten Wochen kontinuierlich gesunken war. Schweizweit (inkl. FL) ist der Anteil positiver Tests (PCR und Antigen-Schnelltest) mit 16,8 % im Vergleich zu Vorwoche (12,7 %) gestiegen. Bis auf SH und OW ist der Anteil positiver Tests in allen Kantonen und dem FL gestiegen. In 10 Kantonen ist dabei der Anteil positiver Tests um mehr als 5 Prozentpunkte angestiegen. Den tiefsten Anteil positiver Tests verzeichnete GE mit 9,9 % und den höchsten AI mit 34,3 %. Zu beachten ist, dass sich aufgrund der Festtage das Testverhalten in der Bevölkerung geändert hat. Dadurch ist über die Wochen 50-53 eine Schwankung der Anzahl Tests sowie des Anteils positiver Resultate sichtbar.

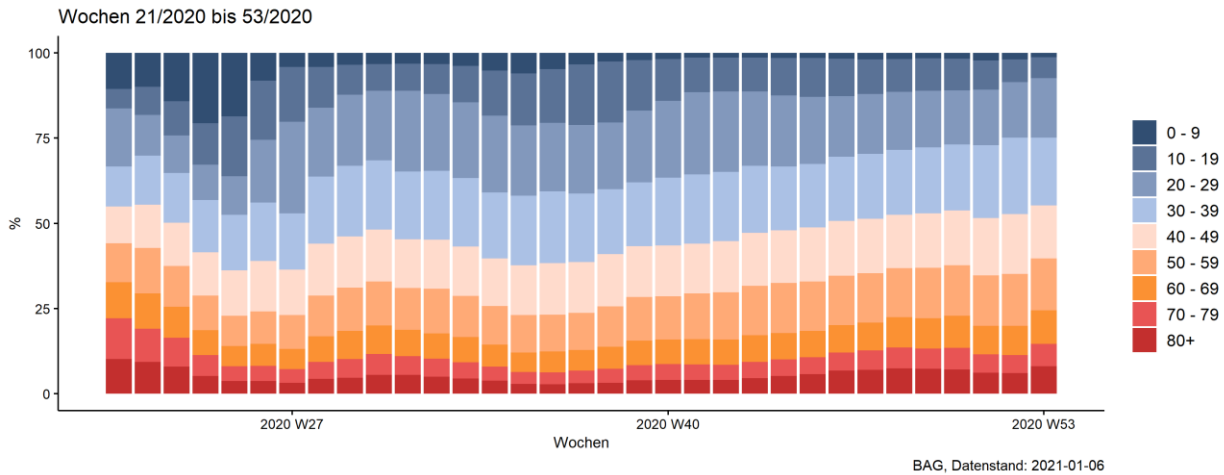
Tabelle 4. Durchgeführte Tests* nach Kalenderwoche: Anzahl Tests, Anzahl pro 100 000 Einwohner und Anteil positive Tests (%) in den letzten zwei Wochen, nach Kanton und im FL. Die Anzahl durchgeführter Tests sind ab dem 15.05.2020 nach Kanton vorhanden. Es sind mehrere positive oder negative Tests bei derselben Person möglich und daher entspricht die Gesamtzahl positiver Tests nicht der gesamten Anzahl laborbestätigter Fälle.

	Anzahl		Pro 100 000 Einwohner		% Anteil positive Tests	
	W52	W53	W52	W53	W52	W53
 AG	14680	10725	2140	1564	17.0	20.5
 AI	176	140	1091	868	19.3	34.3
 AR	917	680	1654	1226	16.4	22.8
 BE	24687	17629	2375	1696	11.7	14.9
 BL	6547	4660	2262	1610	13.2	14.8
 BS	6444	4251	3290	2171	8.0	10.2
 FR	5073	3700	1577	1150	10.8	14.2
 GE	17117	10029	3395	1989	6.0	9.9
 GL	757	630	1865	1552	14.4	22.2
 GR	4966	4430	2495	2226	11.3	13.3
 JU	1068	1233	1451	1676	13.4	19.8
 LU	7980	6180	1932	1496	17.6	21.7
 NE	3283	2688	1860	1523	12.1	17.2
 NW	616	557	1430	1293	16.6	22.8
 OW	398	417	1049	1099	15.6	14.4
 SG	9364	7267	1833	1423	19.9	25.0
 SH	1696	1179	2060	1432	13.5	13.2
 SO	5276	4169	1917	1515	15.1	18.2
 SZ	3544	2403	2208	1497	17.4	21.0
 TG	5644	4165	2019	1490	17.3	19.6
 TI	9294	7927	2644	2255	18.7	21.6
 UR	457	424	1245	1155	20.6	27.1
 VD	19316	14603	2399	1814	9.0	13.2
 VS	5946	6163	1721	1784	10.2	14.9
 ZG	2923	2104	2290	1648	10.7	17.6
 ZH	46954	30343	3050	1971	11.9	17.0
 FL	1402	1007	3618	2599	19.5	19.8

*Seit dem 02.11.2020 (Woche 45) sind neben den PCR-Tests auch Antigen-Schnelltests enthalten.

Die Altersverteilung der getesteten Personen variiert über die Zeit. Seit der Woche 36 verschoben sich die Tests anteilmässig in die Alterskategorien der über 50-Jährigen. Im Vergleich zur Vorwoche wurden in der Woche 53 in allen Altersklassen ausser bei den über 80-Jährigen, mindestens 10 % weniger Tests als in der Vorwoche durchgeführt. Am meisten Tests wurden bei den 30- bis 39-Jährigen durchgeführt, dieser Anteil entsprach rund 20 % aller durchgeführten Tests.

Abbildung 6. Zeitliche Entwicklung der Altersverteilung der getesteten Personen in der Schweiz und im FL.*



*Die Daten zu den Tests sind erst ab Woche 21 nach Alter und Wohnort der getesteten Personen verfügbar.

Hospitalisationen im Zusammenhang mit einer laborbestätigten COVID-19-Erkrankung in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein

Für Woche 53 sind bisher über die gesamte Schweiz und das FL 824 neue Hospitalisationen mit einer laborbestätigten COVID-19-Erkrankung gemeldet worden. Aufgrund der Festtage sind für die Wochen 52 und 53 vermehrt Nachmeldungen zu erwarten. Trotz der geringfügig niedrigeren Zahl im Vergleich zur Vorwoche, ist für Woche 53 somit mit einer Stagnation der Anzahl an Hospitalisationen zu rechnen. Die grafische Auswertung nach Kanton in Abbildung 7 widerspiegelt somit die aktuelle Situation nur bedingt.

Abbildung 7. Hospitalisationen pro Tag und 100 000 Einwohner für die letzten vier Wochen dargestellt als gleitender 7-Tages-Durchschnitt. Die roten Punkte zeigen den Tagesmittelwert der Kalenderwoche, der erste Punkt jeweils den Tagesmittelwert der letzten vier Kalenderwochen.

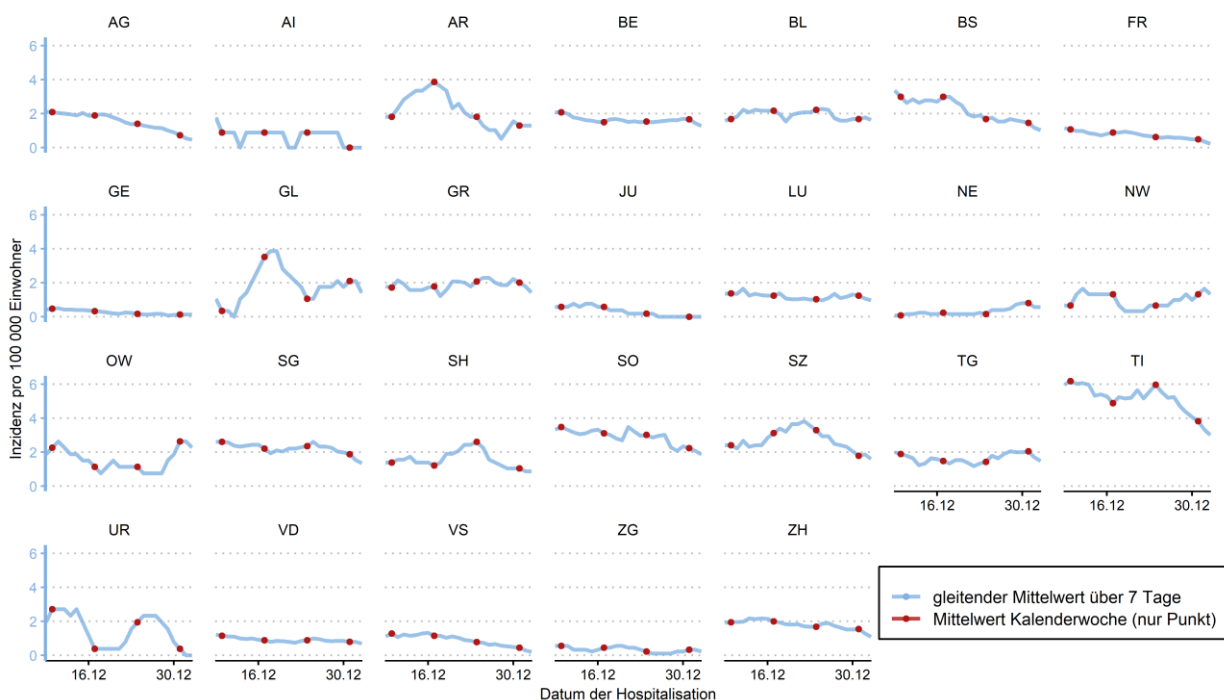
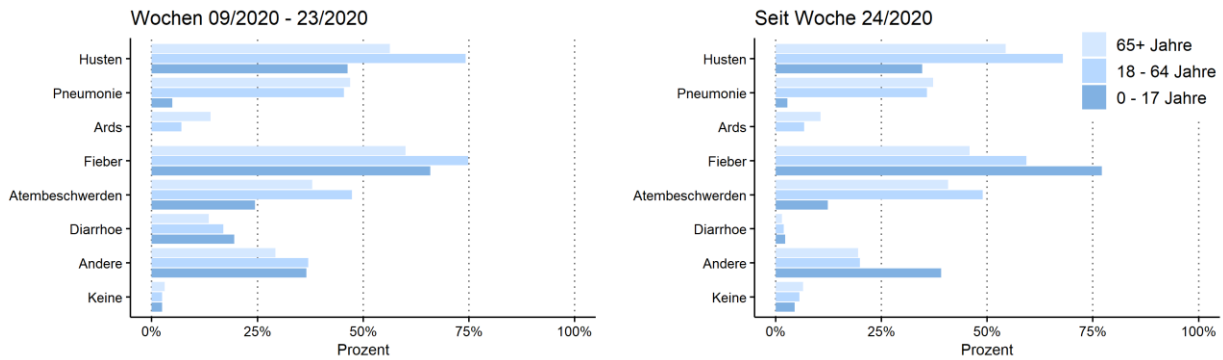


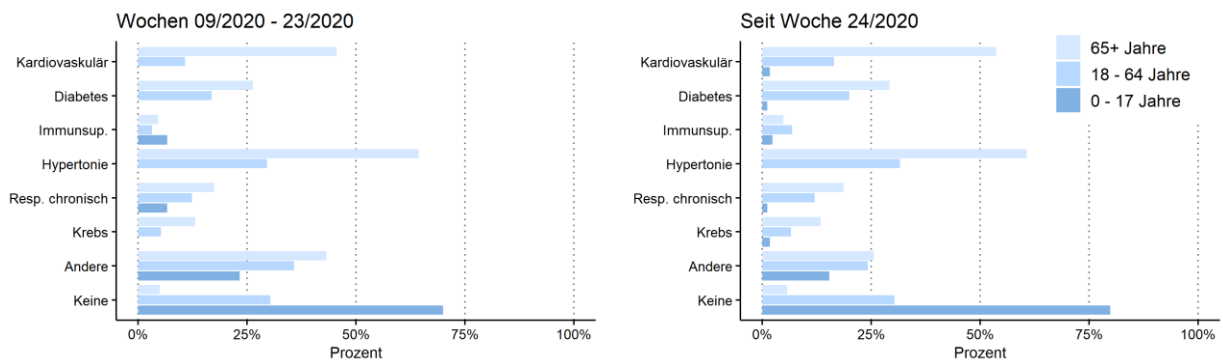
Abbildung 8. Symptome bei hospitalisierten Fällen im Zusammenhang mit einer COVID-19-Erkrankung während der ersten Phase der Epidemie (links) und seit der Woche 24 (rechts) in der Schweiz und im FL.



BAG, Datenstand: 2021-01-06

Seit Beginn der Epidemie, sind von 18 060 (91 %) der hospitalisierten Personen vollständige Daten zu den Grunderkrankungen vorhanden. 14 % hatten keine relevanten Vorerkrankungen, 86 % mindestens eine. Die drei am häufigsten genannten Vorerkrankungen bei hospitalisierten Personen waren Bluthochdruck (52 %), Herz-Kreislaufkrankungen (41 %) und Diabetes (26 %). Im Zusammenhang mit Grunderkrankungen wurde seit der Woche 24 keine grundlegenden Veränderungen im Vergleich zur ersten Phase festgestellt.

Abbildung 9. Vorerkrankungen bei hospitalisierten Fällen im Zusammenhang mit einer COVID-19 Erkrankung während der ersten Phase der Epidemie (links) und seit der Woche 24 (rechts) in der Schweiz und im FL.



BAG, Datenstand: 2021-01-06

Demographische Aspekte der hospitalisierten Personen

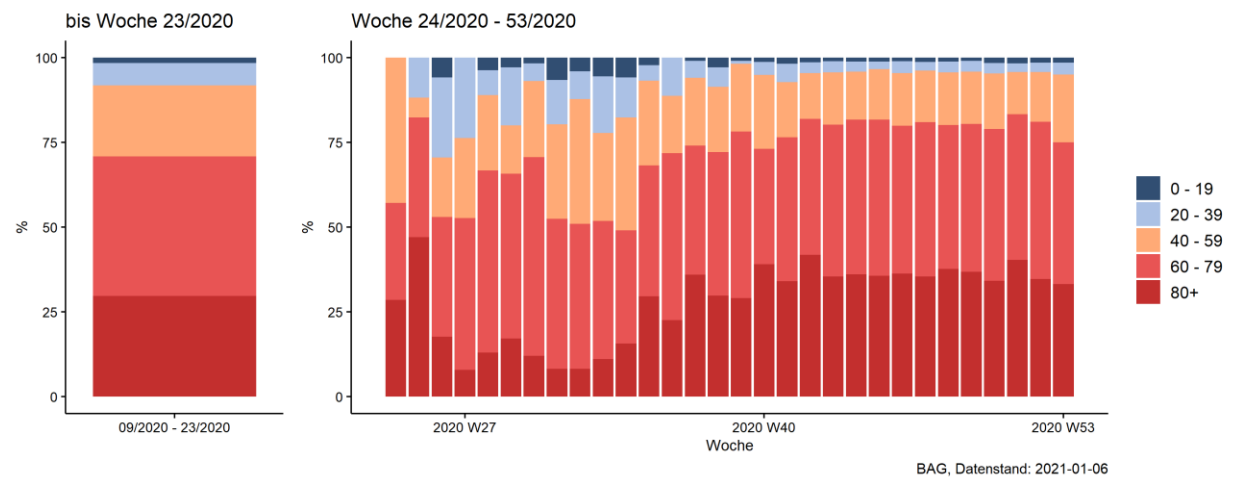
In der Woche 53 lag das Medianalter hospitalisierter Personen bei 74 Jahren. Der bisher höchste Altersmedian wurde in der Woche 42 mit 77 Jahren verzeichnet. In der Woche 53 waren 60 % der Hospitalisierten 70 Jahre oder älter, und 29 % zwischen 50 und 69 Jahre alt. Im Verhältnis zum Anteil in der Bevölkerung werden Personen über 80 Jahren mit Abstand am häufigsten hospitalisiert. Männer werden häufiger hospitalisiert als Frauen.

Tabelle 5. Verteilung der Hospitalisationen im Zusammenhang mit einer COVID-19-Erkrankung nach Geschlecht und Altersklassen während der ersten Phase der Epidemie (oben) und seit der Woche 24 (unten) in der Schweiz und im FL.

	Anteil Fälle ¹	Medianalter	Meist betroffene Altersklasse	
			Nach Inzidenz ²	Nach Anzahl Fällen
Woche 9 bis 23				
Frauen	40 %	74 Jahre	80+-Jährige	80+-Jährige
Männer	60 %	70 Jahre	80+-Jährige	80+-Jährige
Gesamt	100 %	71 Jahre	80+-Jährige	80+-Jährige
Seit Woche 24				
Frauen	42 %	77 Jahre	80+-Jährige	80+-Jährige
Männer	58 %	73 Jahre	80+-Jährige	80+-Jährige
Gesamt	100 %	74 Jahre	80+-Jährige	80+-Jährige

¹ Fälle ohne Angaben zum Geschlecht sind in dieser Tabelle nicht berücksichtigt. ² pro 100 000 Einwohner.

Abbildung 10. Zeitliche Entwicklung der Altersverteilung aller hospitalisierten Personen im Zusammenhang mit einer COVID-19-Erkrankung in der Schweiz und dem FL.

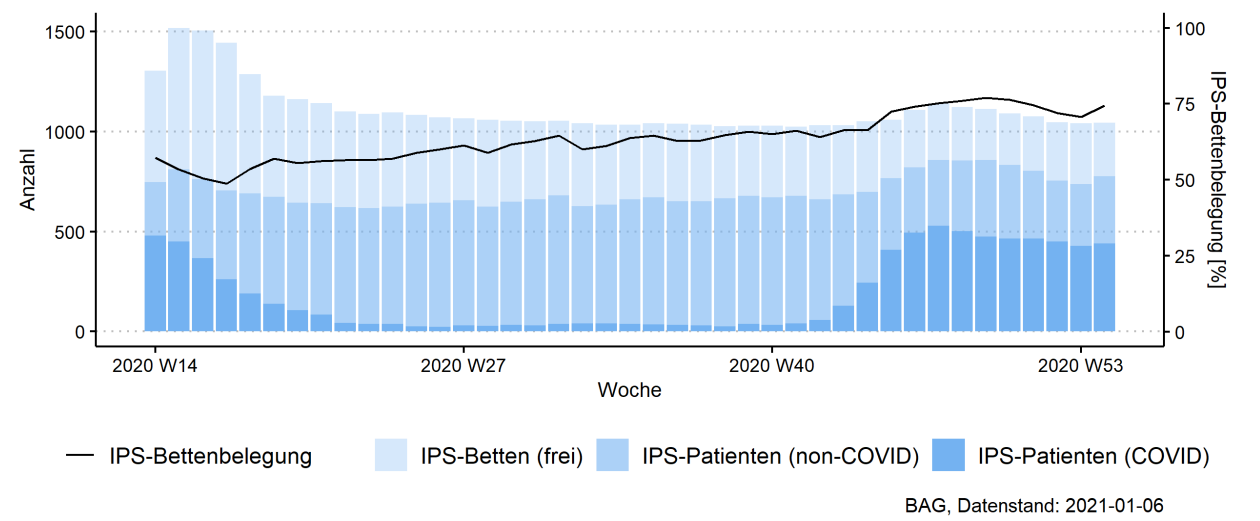


Auslastung der Intensivpflegebetten durch COVID-19-Patienten und -Patientinnen

In der Woche 53 befanden sich im Durchschnitt 428 Patienten und Patientinnen mit einer COVID-19-Erkrankung auf einer IPS, die Zahl ist somit auf hohem Niveau relativ stabil. Durchschnittlich wurden 336 COVID-19-Patienten beatmet, was etwas niedriger ist als der Durchschnitt der Vorwoche (343). Der Anteil der COVID-19-Patienten in der IPS der Woche 53 lag bei 58 % und die Auslastung der IPS lag bei 71 %.

Die Methode der Datenerhebung des sanitätsdienstlichen Koordinationsgremiums (SANKO) über die Anzahl belegter Betten auf den Intensivpflegestationen (IPS) der Schweiz wurde überarbeitet. Seit dem 30. März 2020 liegen zuverlässige Daten vor.

Abbildung 11. Zeitlicher Verlauf der Auslastung der IPS-Betten, COVID-19- und nicht-COVID-19-Patienten- und Patientinnen für die Schweiz und das FL.



Geografische Verteilung der laborbestätigten COVID-19-Todesfälle

Für die Woche 53 wurden bisher 427 (4,9 pro 100 000 Einwohner) Todesfälle im Zusammenhang mit einer laborbestätigten COVID-19-Erkrankung gemeldet. Bis auf 4 kleinere Kantone wurden in der Woche 53 in allen Kantonen und dem FL Todesfälle verzeichnet. Es bestehen grosse kantonale Unterschiede bei der Rate der Todesfälle, von 0 bis 10,0 Todesfällen pro 100 000 Einwohner. Aufgrund der Festtage ist für die Wochen 52 und 53 vermehrt mit Nachmeldungen zu rechnen. Somit stagnierte die Anzahl der Todesfälle auf hohem Niveau oder sie ist leicht gesunken.

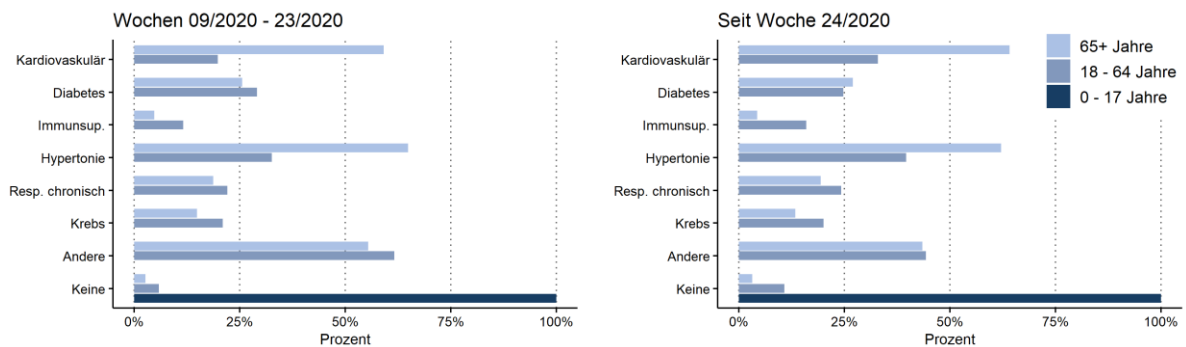
Tabelle 6. Anzahl und Inzidenz der laborbestätigten Todesfälle pro 100 000 Einwohner für die gesamte COVID-19-Epidemie und für die letzten zwei Wochen nach Kanton und dem FL.

	Anzahl			pro 100 000 Einwohner		
	Total	Pro Woche		Total	Pro Woche	
		W52	W53		W52	W53
AG	462	75	46	67.4	10.9	6.7
AI	15	0	0	93.0	0.0	0.0
AR	41	2	1	73.9	3.6	1.8
BE	731	58	59	70.3	5.6	5.7
BL	182	17	22	62.9	5.9	7.6
BS	165	13	11	84.3	6.6	5.6
FR	346	3	2	107.5	0.9	0.6
GE	663	15	10	131.5	3.0	2.0
GL	31	0	1	76.4	0.0	2.5
GR	135	5	5	67.8	2.5	2.5
JU	49	0	0	66.6	0.0	0.0
LU	235	29	13	56.9	7.0	3.1
NE	194	4	8	109.9	2.3	4.5
NW	13	0	0	30.2	0.0	0.0
OW	28	1	0	73.8	2.6	0.0
SG	550	45	48	107.7	8.8	9.4
SH	46	7	2	55.9	8.5	2.4
SO	221	25	21	80.3	9.1	7.6
SZ	152	12	16	94.7	7.5	10.0
TG	217	30	13	77.6	10.7	4.7
TI	642	34	25	182.7	9.7	7.1
UR	31	0	2	84.5	0.0	5.4
VD	815	29	17	101.2	3.6	2.1
VS	443	7	12	128.2	2.0	3.5
ZG	52	4	6	40.7	3.1	4.7
ZH	941	121	85	61.1	7.9	5.5
FL	34	7	2	87.7	18.1	5.2

Klinische Aspekte der laborbestätigten COVID-19-Todesfälle

Von den 7139 seit Beginn der Epidemie verstorbenen Personen, für welche vollständige Daten vorhanden sind (96 %), litten 97 % an mindestens einer Vorerkrankung. Die drei am häufigsten genannten Vorerkrankungen bei verstorbenen Personen waren Bluthochdruck (62 %), Herz-Kreislaufkrankungen (62 %) und Diabetes (27 %). Seit der Woche 24 hat sich die Häufigkeit der Grunderkrankungen nicht grundlegend verändert, im Vergleich zur ersten Phase.

Abbildung 12. Vorerkrankungen bei Todesfällen im Zusammenhang mit einer COVID-19 während der ersten Phase der Epidemie (links) und seit der Woche 24 (rechts) in der Schweiz und im FL.



Demographische Verteilung der laborbestätigten COVID-19-Todesfälle

Die Mehrzahl der verstorbenen Personen war über 80 Jahre alt und männlichen Geschlechts, sowohl während der ersten Phase als auch aktuell. In der Woche 53 wurden 70 % der Todesfälle bei den 80-Jährigen und älteren sowie 20 % bei den 70-79-Jährigen verzeichnet.

Tabelle 7. Verteilung der Todesfälle im Zusammenhang mit einer COVID-19 Erkrankung nach Geschlecht und Altersklassen während der ersten Phase der Epidemie (oben) und seit der Woche 24 (unten) in der Schweiz und im FL.

	Anteil Fälle ¹	Medianalter
Woche 9 - 23		
Frauen	43 %	86 Jahre
Männer	57 %	83 Jahre
Gesamt	100 %	84 Jahre
Seit Woche 24		
Frauen	47 %	87 Jahre
Männer	53 %	83 Jahre
Gesamt	100 %	86 Jahre

¹ Fälle ohne Angaben zum Geschlecht sind in dieser Tabelle nicht berücksichtigt

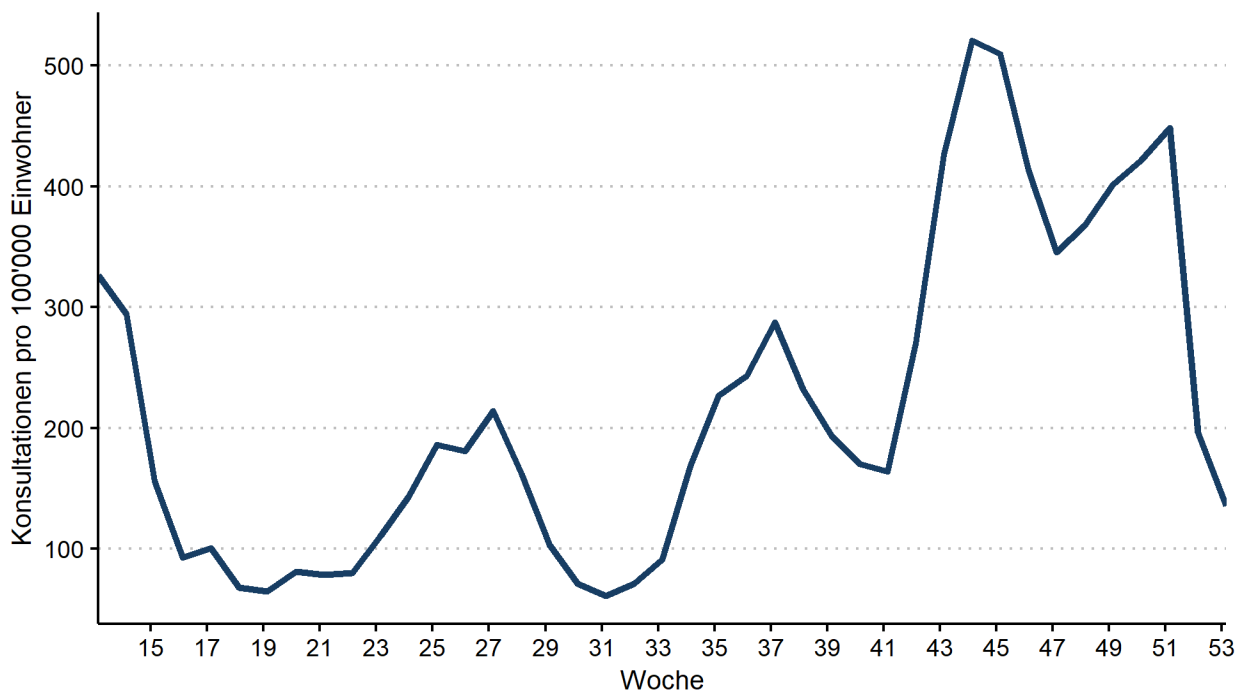
Ambulante Konsultationen aufgrund von COVID-19 Verdacht (Sentinella)

Sentinella beobachtet laufend die Zahl der Arztkonsultationen aufgrund COVID-19 Verdacht in Arztpraxen und bei Hausbesuchen von Grundversorgern. Die Beteiligung ist für Grundversorger freiwillig.

In der Woche vom 26.12.2020 bis 01.01.2021 (Sentinella-Woche 53) verzeichneten die Ärztinnen und Ärzte des Sentinella-Meldesystems eine Rate von 67 Konsultationen wegen COVID-19 Verdacht¹ pro 1000 Konsultationen in den Arztpraxen bzw. bei Hausbesuchen. Damit erfüllten bei rund 7 % aller Arztkonsultationen und Hausbesuche die Patienten die klinischen Kriterien eines COVID-19 Verdachts. Hochgerechnet auf die Bevölkerung der Schweiz entspricht dies in etwa 136 COVID-19 bedingten Konsultationen pro 100 000 Einwohner. Im Vergleich zu den letzten beiden Wochen weist die Konsultationsrate einen steigenden Trend auf (Abbildung 13). Insgesamt kam es seit Ende März 2020 (Woche 13) hochgerechnet zu ungefähr 764 000 COVID-19 bedingten Konsultationen in Praxen von Grundversorgern.

Die Zuverlässigkeit der Hochrechnung der Sentinella-Daten auf die Bevölkerung ist zurzeit begrenzt. Einerseits unterscheiden sich die Symptome von COVID-19 nur wenig von denen grippaler und weiterer respiratorischer Erkrankungen, die durch andere Erreger bedingt sind. Diese Erkrankungen sind daher in den Sentinella-Daten zu COVID-19 Verdacht enthalten. Andererseits verändert die aktuelle Lage, die Testempfehlungen und die kantonale Testorganisation das Verhalten der Bevölkerung bezüglich Arztkonsultationen. Beides erschwert die Interpretation der Daten. Entsprechend kann der Verlauf der ambulanten Konsultationen aufgrund COVID-19 Verdacht (Sentinella) vom Verlauf der bestätigten COVID-19 Erkrankungen (Meldepflicht) teilweise abweichen.

Abbildung 13. Wöchentliche Anzahl Konsultationen aufgrund COVID-19-Verdacht in der Praxis bzw. bei Hausbesuchen, hochgerechnet auf 100 000 Einwohner.



BAG, Datenstand: 2021-01-05

Je nach Sentinella-Region² schwankte die Rate der Konsultationen wegen COVID-19 Verdacht (pro 100 000 Einwohner) in der Woche 53 zwischen hochgerechnet 28 in der Region «AG, BL, BS, SO» und 190 in der Region «BE, FR, JU». Weil in diese Rate nur Konsultationen in Arztpraxen einfließen aber nicht Konsultationen in Testzentren und Spitälern, ist der Vergleich zwischen Regionen mit Vorsicht zu interpretieren. In der Region «GE, NE, VD, FR, VS» weist die Konsultationsrate im Vergleich zu den beiden Vorwochen einen konstanten Trend auf, in den übrigen Regionen ist der Trend sinkend.

Die Konsultationsrate war in der Woche 53 in der Altersklasse der 65-Jährigen und älter am höchsten. In den Altersklassen der 0- bis 4-Jährigen weist die Rate der Konsultationen wegen COVID-19 Verdacht einen konstanten Trend auf, in den übrigen Altersklassen einen sinkenden (Tabelle 8).

¹ COVID-19 Verdacht ist hier definiert als akute Erkrankung der Atemwege **und/oder** Fieber $\geq 38^{\circ}\text{C}$ ohne andere Ätiologie **und/oder** plötzliche Anosmie und/oder Ageusie **und/oder** akute Verwirrtheit oder Verschlechterung des AZ bei älteren Menschen ohne andere Ätiologie

² Sentinella-Region 1 umfasst die Kantone «GE, NE, VD, VS», Region 2 «BE, FR, JU», Region 3 «AG, BL, BS, SO», Region 4 «LU, NW, OW, SZ, UR, ZG», Region 5 «AI, AR, GL, SG, SH, TG, ZH» und Region 6 «GR, TI».

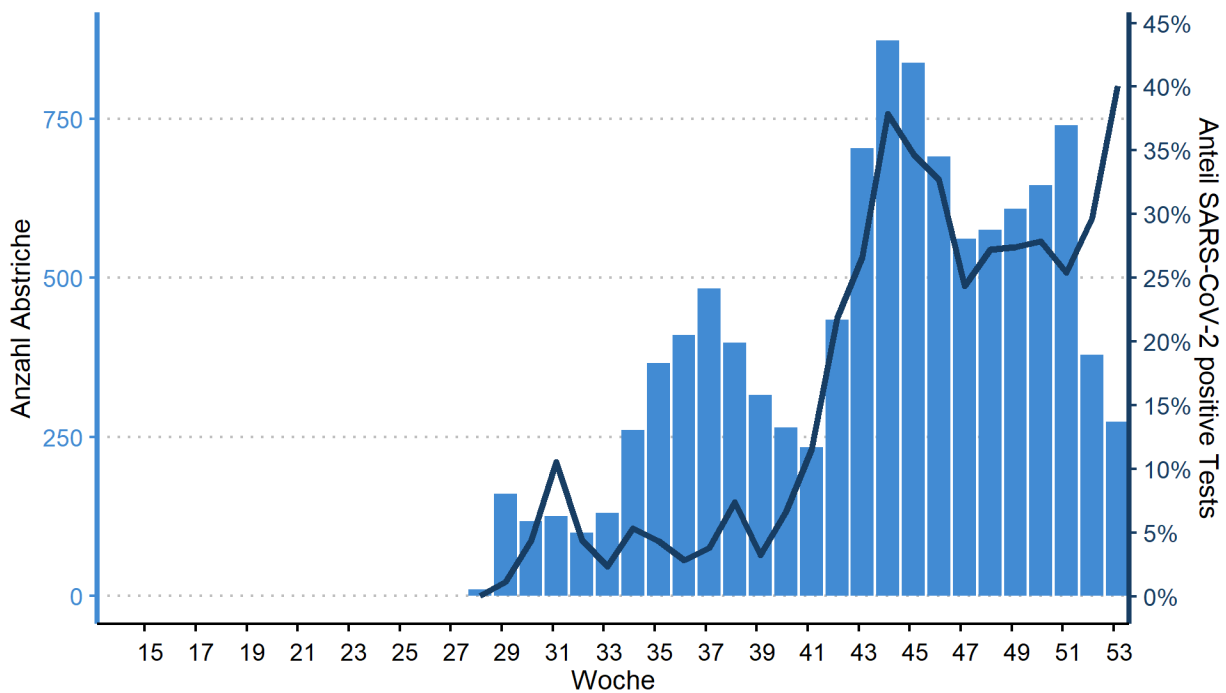
20 % der Patienten, welche die klinischen Kriterien eines COVID-19 Verdachts erfüllten, gehörten in der Woche 53 zur Gruppe der besonders gefährdeten Personen. Diese haben wegen mindestens einer vorbestehenden Grunderkrankungen oder anderer Faktoren³ ein erhöhtes Risiko schwer an COVID-19 zu erkranken. Der Anteil der Patienten mit solchen Risikofaktoren nimmt mit dem Alter zu (Tabelle 8).

Tabelle 8. Konsultationsrate aufgrund COVID-19 Verdacht (pro 100 000 Einwohner) und deren Trend im Vergleich zu den beiden Vorwochen, sowie Anteil der COVID-19 Verdachtsfälle mit erhöhtem Komplikationsrisiko aufgrund von vorbestehenden Grunderkrankungen oder anderen Faktoren, nach Altersklassen, vom 26.12.2020 bis 01.01.2021 (Sentinella-Woche 53)

Altersklasse	COVID-19 Verdacht pro 100 000 Einwohner	Trend	Erhöhtes Komplikationsrisiko
0–4 Jahre	64	konstant	0%
5–14 Jahre	47	sinkend	0%
15–29 Jahre	162	sinkend	3%
30–64 Jahre	141	sinkend	8%
≥65 Jahre	174	sinkend	65%
Total	136	sinkend	20%

In der Woche 53 wurden 94 % der Patienten mit COVID-19 Verdacht labordiagnostisch abgeklärt, wobei 40 % aller gemeldeten Testresultate positiv waren (Abbildung 14). Bei den PCR – Tests waren 49 % positiv, bei den Antigen-Schnelltests waren 27 % positiv. Bei weniger als 1 % der Verdachtsfälle wurde trotz erfüllter Testkriterien kein Labortest durchgeführt, hauptsächlich, weil die Sentinella-Ärztin oder der -Arzt dies nicht empfohlen hatte (z.B. bei Kindern).

Abbildung 14. Anzahl Patienten mit COVID-19 Verdacht, welchen ein Abstrich entnommen wurde und der Anteil der SARS-CoV-2 positiven Abstriche (PCR- und Antigen-Schnelltests pro Abstriche mit gemeldetem Testresultat). Diese Informationen liegen erst seit Woche 29 vor.

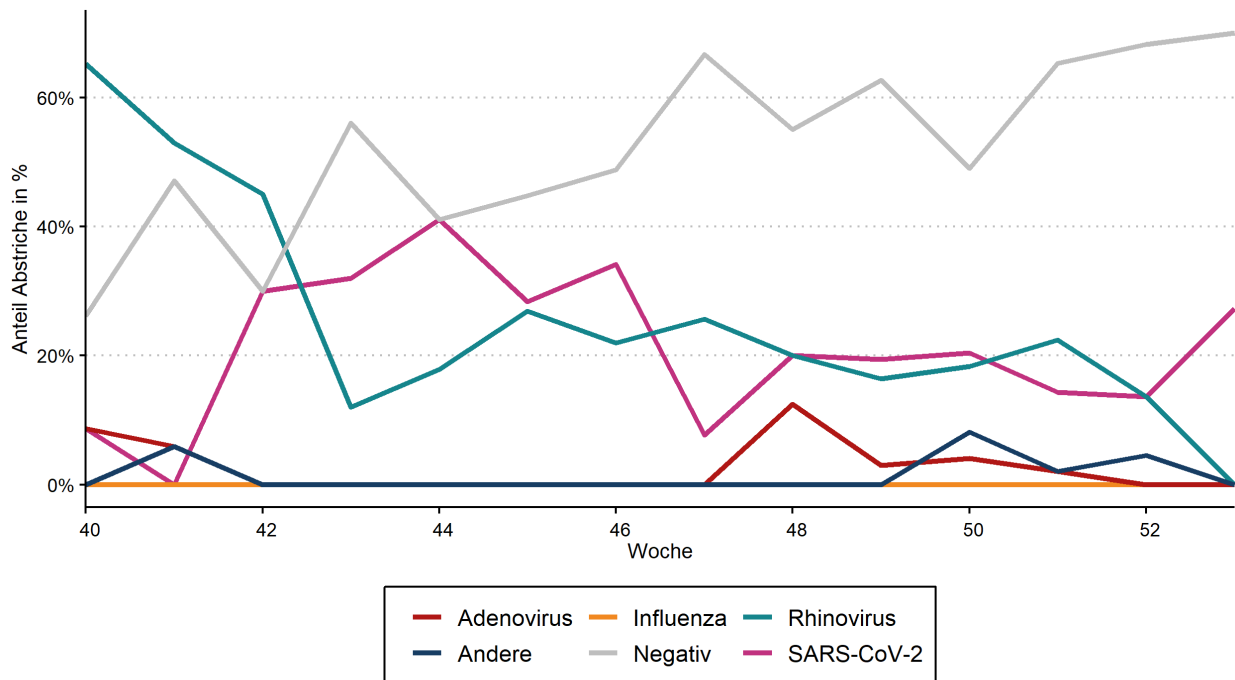


BAG, Datenstand: 2021-01-05

³ Als Risikofaktoren gelten Bluthochdruck, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Diabetes mellitus, chronische Atemwegserkrankungen, Krebs, Erkrankungen oder Therapien, die das Immunsystem schwächen, Adipositas und Schwangerschaft.

Die 11 Proben aus der Woche 53 von Patienten mit COVID-19 Verdacht, welche beim Nationalen Referenzzentrum für Influenza eingingen, wurden neben SARS-CoV-2 auf weitere respiratorische Viren⁴ untersucht, wobei für SARS-CoV-2 bei allen ein Resultat vorliegt. In 3 (27 %) wurden SARS-CoV-2 nachgewiesen. Für alle anderen Viren liegt erst bei 10 dieser Proben ein Resultat vor. In keiner davon konnte einer der weiteren Viren nachgewiesen werden. In 7 (70 %) wurde keiner aller untersuchten Viren gefunden (Abbildung 15). Seit Woche 40/2020 wurden bisher keine Influenzaviren nachgewiesen.

Abbildung 15. Anteil der respiratorischen Viren, die in Proben nachgewiesen wurden, die von Patienten mit Verdacht auf COVID-19 entnommen und vom nationalen Influenza-Referenzzentrum getestet wurden. Der Nachweis von verschiedenen Viren in einer Probe führt dazu, dass die Summe der Virenanteile mehr als 100 % beträgt.



BAG, Datenstand: 2021-01-05

Telefonische Arztkonsultationen aufgrund COVID-19 Verdacht

Zusätzlich zu den Konsultationen in den Praxen bzw. bei Hausbesuchen werden die Sentinella-Ärztinnen und -Ärzte auch telefonisch konsultiert. In der Woche 53 standen 24 % aller gemeldeten telefonischen Konsultationen im Zusammenhang mit COVID-19. Bei 65 % dieser COVID-19 Telefonkonsultationen hatten die Patienten Symptome, die mit einem COVID-19 Verdacht vereinbar sind. Von diesen wollten sich weniger als 1 nicht testen lassen. Bei weniger als 1 % der Patienten, die zum Thema COVID-19 anriefen, war eine SwissCovid-App Meldung der Grund für die Telefonkonsultation.

⁴ Adenovirus, Bocavirus, Influenzavirus, Coronaviren (229E, HKU1, NL63, OC43), Metapneumovirus, Parainfluenzaviren (1/3, 2/4), Rhinovirus, humanes Respiratorisches Synzytialvirus (RSV)

Methoden und Datenquellen

Der erste Teil dieses Berichts zu den Fällen, Hospitalisationen, Todesfällen und Tests basiert auf den Informationen, die Laboratorien sowie Ärztinnen und Ärzte dem Bundesamt für Gesundheit (BAG) im Rahmen der Meldepflicht übermittelt haben. Die Darstellung des zeitlichen Verlaufs basiert auf dem Falldatum welches in der Regel dem Datum der ersten Probeentnahme entspricht. Bei den Hospitalisationen ist das Datum des Spitaleintritts, bei den Todesfällen das Todesdatum und bei den Tests in der Regel das Testdatum massgebend. Publiziert werden nur Fälle, für die eine Laborbestätigung vorliegt. Gewisse Auswertungen sind auf Datensätze beschränkt, für die Angaben zu Alter, Geschlecht und Wohnkanton vollständig vorhanden sind. Die Fallzahlen für das heutige Datum beziehen sich auf Meldungen, die das BAG bis heute früh erhalten hat. Daher können die in diesem Bericht veröffentlichten Zahlen zu anderen Quellen abweichen.

Die Daten zum Contact-Tracing, zur Anzahl der Personen in Isolation oder in Quarantäne werden durch die Kantone erhoben und dem BAG zweimal wöchentlich, dienstags und donnerstags, gemeldet. Die Daten zur Anzahl der im Zusammenhang mit einer COVID-19-Erkrankung auf einer Intensivstation hospitalisierten Patienten werden durch das sanitätsdienstliche Koordinationsgremium (SANKO) täglich erhoben.

Der Teil zu ambulanten Arztkonsultationen wegen COVID-19 Verdacht beruht auf Daten der Sentinella-Überwachung von Infektionskrankheiten in der Schweiz. Sie wird mit Sentinella-Ärztinnen und -Ärzten durchgeführt, die sich freiwillig an der Überwachung beteiligen. Aufgrund der von diesen Ärztinnen und Ärzten gemeldeten Konsultationen wegen COVID-19 Verdacht wird die Zahl der COVID-19-bedingten Konsultationen in der Schweiz geschätzt. Die Zuverlässigkeit dieser Hochrechnung ist jedoch zurzeit vermindert, unter anderem weil sich die aktuelle Lage, die Testempfehlung und die kantonale Testorganisation auf das Verhalten der Bevölkerung bezüglich Arztkonsultationen auswirken. Die Darstellung des zeitlichen Verlaufs basiert auf der Sentinella-Meldewoche, die von Samstag bis Freitag geht. Dies im Gegensatz zu Auswertungen basierend auf Daten aus der Meldepflicht, welche nach ISO-Wochen (Montag bis Sonntag) erfolgen. Die Sentinella-Meldewoche entspricht in der Regel der Woche der Erstkonsultation der Sentinella-Ärztin bzw. des -Arztes wegen COVID-19 Verdacht. Sentinella-Ärztinnen und -Ärzte schicken eine Stichprobe der Nasenrachenabstriche von Patienten mit COVID-19 Verdacht zur labordiagnostischen Abklärung ans Nationale Referenzzentrum für Influenza. Dieses untersucht die Proben auf SARS-CoV-2, Influenzaviren und andere respiratorische Viren. Die virologische Überwachung am Referenzzentrum begann in Woche 40/2020.

Links zur Internationalen Lage

	Europa	Weltweit
Zahlen	https://www.ecdc.europa.eu/en/cases-2019-ncov-eueea	
Dashboard	https://qap.ecdc.europa.eu/public/extensions/COVID-19/COVID-19.html	https://covid19.who.int/
Situationsberichte - täglich		https://www.who.int/emergencies/diseases/novel-coronavirus-2019/situation-reports
Situationsberichte - wöchentlich	https://covid19-surveillance-report.ecdc.europa.eu/	
Empfehlungen & Massnahmen		https://www.who.int/emergencies/diseases/novel-coronavirus-2019/advice-for-public
Forschung & Wissen	https://www.ecdc.europa.eu/en/covid-19/latest-evidence	https://www.who.int/emergencies/diseases/novel-coronavirus-2019/global-research-on-novel-coronavirus-2019-ncov